

2. Similarly she may resume a former surname acquired through a previous marriage if there are descendants of that marriage. Resumption is inadmissible if the wife has been found solely or predominantly guilty.

SECTION 56

Refusal by the husband to allow retention of his name

1. If the wife has been found solely or predominantly guilty, the husband may, by declaration before the registrar, forbid her to retain his surname. This declaration requires public certification. The registrar must notify the wife of this declaration.

2. On the loss of her husband's name the wife resumes her maiden name.

SECTION 57

Refusal by the Guardianship Court to allow retention of name

1. If after divorce the wife is found guilty of a serious lapse against her former husband, or if she, against his will, leads a disreputable or immoral life, the Guardianship Court may, upon application by the former husband, forbid her to retain his surname.

2. Subsection 1 is also applicable if the wife has resumed a surname acquired through a previous marriage under Section 55, Subsection 2.

3. The decision forbidding the retention of the name comes into force only after the decision has become final. The wife thereupon resumes her maiden name.

II. ALIMONY

a. Obligation to pay alimony in case of divorce on grounds of guilt

SECTION 58

1. A husband who has been found solely or predominantly guilty must pay alimony to his divorced wife commensurate with the standard of their married life, in so far as the income from property and earnings from any occupation of the divorced wife are insufficient.

2. A wife who has been found solely or predominantly guilty must pay adequate alimony to her divorced husband in so far as he is incapable of supporting himself.

SECTION 59

1. Should the payment of the alimony fixed in Section 58 impair the means for the reasonable maintenance of the married partner who has been found solely or predominantly guilty, having regard to any other obligations he may have, he need only pay so much as is equitable, having regard to the needs of the divorced couple and their circumstances as regards property or earnings from any occupation. If the person under the obligation of alimony has to support a minor unmarried child, or, if remarried, to support the new marital partner, the needs and the economic circumstances of these persons are to be considered.

2. In gleicher Weise kann die Frau einen früheren Ehenamen, den sie bei Eingehung der geschiedenen Ehe hatte, wieder annehmen, wenn aus der früheren Ehe Nachkommenschaft vorhanden ist.

Die Wiederannahme ist ausgeschlossen, wenn die Frau allein oder überwiegend für schuldig erklärt ist.

§56

Untersagung der Namensführung durch den Mann

1. Ist die Frau allein oder überwiegend für schuldig erklärt, so kann ihr der Mann durch Erklärung gegenüber dem Standesbeamten die Weiterführung seines Namens untersagen. Die Erklärung bedarf der öffentlichen Beglaubigung. Der Standesbeamte soll der Frau die Erklärung mitteilen.

2. Mit dem Verlust des Mannesnamens erhält die Frau ihren Familiennamen wieder

§ 57

Untersagung der Namensführung durch das Vormundschaftsgericht

1. Macht die Frau sich nach der Scheidung einer schweren Verfehlung gegen den Mann schuldig oder führt sie gegen seinen Willen einen ehrlosen oder unsittlichen Lebenswandel, so kann ihr das Vormundschaftsgericht auf Antrag des Mannes die Weiterführung seines Namens untersagen.

2. Abs. 1 gilt entsprechend, wenn die Frau nach § 55, Abs. 2, einen früheren Ehenamen wieder angenommen hat.

3. Der Beschluß, der die Weiterführung des Namens untersagt, wird erst mit der Rechtskraft wirksam. Die Frau erhält damit ihren Familiennamen wieder.

II. UNTERHALT

a) Unterhaltspflicht bei Scheidung wegen Verschuldens

§58

1. Der allein oder überwiegend für schuldig erklärte Mann hat der geschiedenen Frau den nach den Lebensverhältnissen der Ehegatten angemessenen Unterhalt zu gewähren, soweit die Einkünfte aus dem Vermögen der Frau und die Erträge einer Erwerbstätigkeit nicht ausreichen.

2. Die allein oder überwiegend für schuldig erklärte Frau hat dem geschiedenen Mann angemessenen Unterhalt zu gewähren, soweit er außerstande ist, sich selbst zu unterhalten.

§ 59

1. Würde der allein oder überwiegend für schuldig erklärte Ehegatte durch Gewährung des im § 58 bestimmten Unterhalts bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen den eigenen angemessenen Unterhalt gefährden, so braucht er nur soviel zu leisten, als es mit Rücksicht auf die Bedürfnisse und die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der geschiedenen Ehegatten der Billigkeit entspricht. Hat der Verpflichtete einem minderjährigen unverheirateten Kinde oder bei Wiederverheiratung dem neuen Ehegatten Unterhalt zu gewähren, so sind auch die Bedürfnisse und die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Personen zu berücksichtigen.